

Predigt: 03. Dezember 2023 Heilsarmee Amriswil (Erhard Josi)

Thema: Geistesgaben setzen sich nicht über Gottes Ordnungen

Text: 1. Korinther 14,26-40

In den Versen 26-33a erklärt Paulus noch einmal detailliert, in welcher Ordnung, dass das nun zu und her gehen soll mit der Zungenrede und dem prophetischen Reden in der versammelten Gemeinde. In Zungen wird nur dann geredet, wenn auch jemand da ist, der das auslegen kann. Ansonsten soll geschwiegen werden. Beim prophetischen Reden ist es auch klar. Nicht alle sollen das tun, zwei oder drei. Denn es muss nicht immer alles gesagt sein. In den Versen wird deutlich, dass wir die Geistesgaben nicht über die von Gott gegebenen Ordnungen stellen dürfen. Es wird nicht Querbett in Zungen geredet in der versammelten Gemeinde, nur weil wir die Gabe haben. Es sind nicht alle, welche ein prophetisches Wort haben in der versammelten Gemeinde am Mikrofon. Sondern Einzelne und die in einer festgelegten Ordnung. Warum? Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens. Wir könnten auch sagen, wo Gottes Ordnungen eingehalten werden, da dürfen wir mit seinem Frieden rechnen. Sind wir bis an diesen Punkt alle noch dabei? Wenn ja, dann lasst uns weitergehen. Denn wir sind mitten in einem Vers.

1. Korinther 14,33b-35 Wie müssen wir das nun verstehen? Eins muss ich gleich vorwegsagen. Wir können nicht bis Mitte von Vers 33 unser Amen geben und dann ab dieser Stelle nur noch mit dem Argument vom damaligen Kontext kommen. Ich war erstaunt, welche Argumentationen gewisse Bibelkommentare zu diesem Vers ins Feld führen. Zum Beispiel

- Wahrscheinlich wurde dieser Text erst später hinzugefügt.
- Zu der Zeit war die Frau im Allgemeinen nicht befugt zu reden, also sollte die Gemeinde keinen Anstoss sein. Heute ist das anders, wenn Frauen hohe politische Ämter innehaben, dann ist es auch in der Gemeinde kein Anstoss mehr, wenn Frauen lehren, usw.

Wenn wir solche Argumentationen weiterdenken, so bedeutet das, dass die Gesellschaft bestimmt, was in den Gemeinden gemacht wird und was nicht. Das wiederum bedeutet, dass wir die Bibel ganz einfach nach Gutdünken unserer Gesellschaft auslegen. Wenn die Gesellschaft etwas gut findet, dann können wir es auch gut finden. Das bedeutet, wenn die Gesellschaft ein Durcheinander gut findet, dann lasst uns doch die Ordnungen Gottes für den Gottesdienst über den Haufen werfen und alles in einer völligen Unordnung machen. Doch so geht das nicht! 1. Korinther 14,36. Es geht eben gerade nicht um Kontext. Und es geht hier auch nicht darum, dass paar Frauen, während dem Gottesdienst am Tratschen sind. Denn das griechische Wort, welches hier gebraucht wird, «laleo» braucht Paulus auch in Vers 21, wo er davon spricht, dass Gott zum Volk reden wird. Oder Hebräer 11,1, welcher sagt, dass Gott schon viel durch die Propheten gesprochen hat. Und Gott ist keiner, welcher herum tratscht. Bis jetzt habe ich aber nur gesagt um was das es nicht geht. Um was geht es denn?

Es geht um die göttliche Ordnung der Unterordnung.

In Kapitel 11, schreibt Paulus darüber, in welcher Haltung die Frau in der Gemeinde beten und prophetisch reden soll. 1. Korinther 11,5. Das bedeutet also, die Frau betet und redet prophetisch im Gottesdienst. Wie bringen wir das nun mit unserem Bibeltext zusammen? Da haben wir es mit Fragen zu tun, die wir nicht einfach so beantworten können. Was die beiden Stellen verbindet ist, es geht in beiden Fällen um die Unterordnung. Und es ist mir wichtig, dass wir uns hier in Erinnerung rufen, was die Bibel diesbezüglich lernt. Gott hat folgende Ordnung gegeben. Gott ist der Herr über allem. Jesus ist Gott unterordnet (Bsp. Hebräer 3). Der Mann ist Jesus unterordnet und die Frau ist dem Mann unterordnet. 1. Mose 3,16 usw. Es geht nicht um Unterdrückung, sondern um Unterordnung. Das ist bei weitem nicht das gleiche. Die Unterordnung ist

eine göttliche Ordnung. Bezogen auf den heutigen Text, müssen wir festhalten, dass zumindest die Situation der Witwe und die der ledigen Frau hier nicht direkt, aber wird. Während es sich hier um die verheirateten Frauen handelt, geht es in Kapitel 11 geht es um alle Frauen. Es ist ein Akzeptieren, dass der Mann in der göttlichen Ordnung über der Frau steht. Und im Kontext der Bibel und auch vom Korintherbrief können wir klar sagen, dass es sich hier nicht um ein primäres Redeverbot handelt, sondern um das Lehren. Es gibt für die Frau in der Gemeinde Grenzen. Und das ist bei der Verantwortung der Lehre. 1. Tim 2,11. Auch das ist mit der Unterordnung begründet.

Ja darf denn nun eine Frau predigen? Ich sage ja, unter folgenden Bedingungen.

Erstens muss bei einer verheirateten Frau, der Ehemann damit einverstanden sein. Denn das ist seine Verantwortung (Adam in Eden). Zweitens muss die Gemeindeleitung das Okay geben dazu. Denn die Gemeindeleitung steht in der letzten geistlichen Verantwortung, für das was in der Gemeinde passiert. Wenn diese beiden Fragen geklärt sind, so darf eine Frau predigen.

Eine verheiratete Frau hingegen, in der letzten geistlichen Verantwortung in der Gemeinde das ist nach meinem Verständnis nicht die göttliche Ordnung.

1. Korinther 14,36 Die Bibel muss sich nicht so verändern, damit wir sie gut finden, sondern wir müssen uns so verändern, dass die Bibel uns gut findet? Auch im Umgang mit Geistesgaben und Diensten in der Gemeinde sagt die Bibel wie es läuft.

1. Korinther 14,37-38 Hier wird es noch einmal ernst. Da geht es nicht um banale Fragen. Sondern es geht um die Grundlegenden Dinge. Gottes Ordnungen, sein Wort, ist die Grundlage für alles, auch für den Umgang mit Geistesgaben. Und wenn wir das nicht akzeptieren wollen, so müssen wir nicht meinen, dass Gott es anerkennt. Dann lehnt er es ab. Darum sollen wir grossen Wert darauflegen, dass das alles in der richtigen Ordnung und Haltung zu und her geht. Und da gehört auch Unterordnung der Frau gegenüber dem Mann dazu. Die Bibel fragt uns nicht danach, ob wir das großartig finden oder nicht, sondern sie gibt uns die klare Anweisung, dass es so sein soll.

3. Korinther 14,39-40. Lasst uns Gott immer wieder um Verständnis und Weisheit bitten, dass wir einen Umgang finden mit diesen Themen, welchen seinen Ordnungen entspricht und ihn ehrt. Wenn das der Fall ist, so werden wir immer wieder neu gesegnet sein. Amen



Korps Amriswil

Erhard & Barbara Josi (Leiter)

Säntisstrasse 42

8580 Amriswil

071 411 16 71

erhard.josi@heilsarmee.ch

amriswil.heilsarmee.ch